

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die schon im ersten Schuljahre angelegte Bibliothek und sonstige Lehrmittelsammlung erfuhr auch weiterhin einen bedeutenden Zuwachs, so daß die erstgenannte am Ende des zweiten Schuljahres bereits 786 Bände, 115 Hefte und 1564 Programme deutscher, slavischer und italienischer Gymnasien, Realschulen, Handels- und Gewerbeschulen Oesterreichs umfaßte. Der Gesamtwert aller Lehrmittel aber belief sich zu dem genannten Zeitpunkte auf 2992 fl. 50 kr.

Das Oeffentlichkeitsrecht wurde zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. Jänner 1898, Z. 32.136 ex 1897, auch auf die zweite Classe ausgedehnt. Durch einen weiteren Erlaß derselben hohen Behörde vom 30. April 1898, Z. 9841, wurde dann der Bestand der Reciprocität anerkannt und der Anstalt das Recht eingeräumt, den Titel „Communal-Gymnasium in Gmunden am Traunsee“ zu führen.<sup>7)</sup> Das Zugeständnis der Reciprocität sichert der Anstalt für alle Zeiten die Gewinnung durchwegs tüchtiger Lehrkräfte. Der Titel „Communal-Gymnasium“ wird gewisse, gegen ein „Privat-Gymnasium“ auftauchende Bedenken dauernd zerstreuen. Er wurde dadurch ermöglicht, daß die Stadtgemeinde-Vertretung in ihrer Sitzung vom 29. December 1897 den wichtigen Beschluß gefaßt hat, das Privat-Gymnasium vom 1. Jänner 1898 vollständig zu übernehmen. Der Gymnasialverein, welcher hiezu am 6. April desselben Jahres seine Zustimmung gab, kann nun seine Einkünfte der Stadtcassa zufließen lassen, oder damit im Sinne seiner Satzungen arme Schüler unterstützen.

Zu Beginn des dritten Schuljahres 1898/99, welches am 17. September seinen Anfang nahm, zählte die erste Classe 34, die zweite 22, die dritte 31 Schüler. Der Lehrkörper wurde durch Professor Johann Wintschger von Altenburg zu Neuberg verstärkt. (Jahresbezüge 1600 fl.) Die Regulirung der Beamtengehälter, welche mit 1. October 1898 in Kraft getreten ist, hat auch den Professoren am Communal-Gymnasium zu Gmunden eine entsprechende Erhöhung ihrer bisherigen Bezüge gebracht.

Möge die junge Anstalt zur Ehre der Stadt Gmunden, zum Nutzen ihrer Bewohner für und für erstarken und gedeihen!<sup>8)</sup>

#### 4. Andere Erziehungsanstalten.

##### a) Das Waisenhaus in Weyer.

(Karl Josef von Frey-Gasse Nr. 27.)

Durch letztwillige Verfügung des Karl Josef von Frey, „der Römisch Kayserlichen Majestät Rath, Landrath und Bevordneter des Erzherzogthums Oesterreich ob der Ens, Besitzer der Herrschaften Weyr, Waldbach und Mühlwang“, welche von ihm am 1. Mai 1738 im Stifte Kremsmünster „in dem dreitägigen geistlichen Exercitio“ erlassen worden ist, wurde das Schloß Weyer bei Gmunden zur Erziehungsstätte von zwölf Waisenknaben bestimmt, „damit sie zu der Ehre Gottes, ihres eigenen Seelenheils und zur Erspriesslichkeit des Kammerguts unter dem Schutz und Schirm des heil. Benedict können erzogen